



## „FIT for FIRE“ – Atemschutzuntersuchungen im Bezirk St. Veit/Glan

*Im Ernstfall wird die Leistungsfähigkeit von Feuerwehrmitgliedern und im speziellen Fall von Atemschutzträgern bis an ihre Grenzen gefordert.*

Für die umfassende medizinische Betreuung von Feuerwehrmitgliedern ist der Feuerwehrmedizinische Dienst verantwortlich. Eine der wesentlichen Aufgaben ist es, die gesundheitlichen Beeinträchtigungen vor, während und nach einem Einsatz, oder auch Übung, bestmöglich zu verhindern. „Die Gesundheit und Leistungsfähigkeit des Atemschutzgeräteträgers ist neben der theoretischen und technischen Ausbildung, sowie einer hochwertigen Ausrüstung, der wichtigste Faktor zur Risikominimierung“, so der Bezirksatemschutzbeauftragte BI Dr. Heinz Novak. Die Feststellung der Tauglichkeit zum Tragen des Atemschutzes wird im Rahmen von Atemschutzuntersuchungen regelmäßig festgestellt. Diese Untersuchungen erfolgen bis zum 50 Lebensjahr von Feuerwehrmitgliedern in 3jährigen Abständen. Über 50jährige werden jährlich untersucht.

„Im Rahmen der Untersuchungen werden neben der Erhebung allgemeiner Gesundheitsdaten, die Leistungsfähigkeit und Gesundheit des kardiopulmonalen Systems festgestellt“, schildert der verantwortliche Bezirksfeuerwehrarzt Dr. Otto Liechtenecker. Weiters erläutert er, dass die Absolvierung einer Spirometrie (Lungenfunktionstest) sowie einer Belastungs(Fahrrad)ergometrie zu den Leistungskriterien zählen. Dabei werden für jedes Feuerwehrmitglied individuelle Soll-Werte, nach den WHO-Kriterien, berechnet.

Diese Untersuchungen werden mit Geräten des Kärntner Landesfeuerwehrverbandes, die dem neuesten medizinischen Standard entsprechen, durchgeführt. Ein Netzwerksystem stellt die Qualitätssicherung der Daten sicher und ermöglicht statistische Auswertungen. In den vergangenen 2 Wochen standen diese Gerätschaften dem Bezirk St. Veit/Glan für Untersuchungen zur Verfügung. Die räumlichen Möglichkeiten der Feuerwache Althofen boten die besten Voraussetzungen und trugen zum Gelingen der Untersuchungen bei. Für die Gesamtorganisation zeichnete sich das Bezirksfeuerwehrkommando St. Veit/Glan mit dem Bezirksatemschutzbeauftragten BI Dr. Heinz Novak und dem Bezirksfeuerwehrarzt Dr. Otto Liechtenecker verantwortlich.

Insgesamt wurden aus dem Bezirk St. Veit/Glan 239 Feuerwehrmitglieder dieser Untersuchung unterzogen. Der zeitliche Aufwand pro Untersuchung liegt zwischen 35 und 40 Minuten. Daher kann man von einer Gesamtuntersuchungszeit von rund 160 Stunden ausgehen. Von den 214 untersuchten Männern waren nur 2 Mitglieder gänzlich und 23 Mitglieder vorübergehend untauglich. Von den 6 Feuerwehrfrauen waren nur 2 vorübergehend untauglich. Mit einer „Ausfallsquote“ von 10,5 % liegt man im Bezirk St. Veit/Glan deutlich im unteren Feld der Kärntner Erfahrungswerte. Dieses Erfolgsergebnis ist nicht nur auf individuelle Trainingsaktionen von einzelnen Feuerwehren sondern auch auf die hervorragende Leistung und Motivation des Betreuerenteams und der zuständigen Ärzte vor Ort zurückzuführen. Insgesamt versahen 9 Feuerwehrärzte ihren ehrenamtlichen Dienst im Rahmen dieser Untersuchungen.

Bezirksfeuerwehrarzt Dr. Otto Liechtenecker ist davon überzeugt, dass diese verpflichtende Untersuchung für Atemschutzträger eine über die Einsatzorganisation hinausreichende, bedeutende gesundheitspolitische Maßnahme im Bezirk St. Veit/Glan darstellt.

© LM Wilhelm MITTERDORFER, Bezirksbeauftragter für Öffentlichkeitsarbeit

**Bilder: Sonstiges – Fotogalerie**

<http://www.ff-althofen.at/pics/veranstaltungen/ATS-U/index.htm>